

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0520
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0520

Mein Mann braucht kein Viagra, mein Mann hat ja mich

Ein Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Lars Hinners und Bernd Bolte sind seit frühester Jugend dicke Freunde. Da versteht es sich von selbst, dass beide vorzeitig auch zur gleichen Zeit in Pension gehen, sehr zum Ärger von Bernds Frau Hanni, die befürchtet, dass die beiden mit der Freizeit nichts anfangen können und nur noch in der Kneipe sitzen. Ihrer hübschen Tochter Lena missfällt die Situation. Gemeinsam mit Lars Sohn Mattes, dem sie sehr zugetan ist, möchten sie wieder normale Verhältnisse herstellen. Beide ahnen jedoch nicht, dass Tante Emma dem schlafenden Bernd eine Potenzpille in den Mund gesteckt hat, was nun zu allerlei Irritationen und grotesken Szenen führt und zwangsläufig das Zwergfell der Besucher strapaziert. Als dann der italienische Sänger Roberto Flamengo ein Auge auf Lena wirft, ist ihr Freund Mattes nicht gerade begeistert. Ein turbulentes Finale mit einem ungewöhnlichen Ausgang, an dem die Erotik-Vertreterin Natascha von Tibulski und ein gewisser Gerd nicht unschuldig sind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Zeitgemäßes Wohnzimmer der Hinners. Rechts Tür zu den weiteren Räumen, links die Haustür. Laptop und Handy müssen vorhanden sein. Im Schrank übliches Geschirr und Gläser.

– **1. Akt/ - 1. Szene -:**

(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Mattes vor dem Computer sitzend. Emma kommt).

Emma: Das hätte ich mir ja denken können, immer sitzt du vor dem Computer! Sag mal, gibt es eigentlich nichts anderes mehr?

Mattes: Tante Emma, ich brauche das für mein Studium. Glaube bloß nicht, dass mir das Spaß macht. Aber da verstehst du wohl nichts von.

Emma: Du hast doch schon viereckige Augen. (schaut ihm über die Schulter): Was ist das denn? (liest): „Die Männer und ihre Potenzprobleme. Wenn ER in die Jahre kommt!“ Also, solch eine Sauerei! Sag mal, was hat das denn mit deinem Studium zu tun?

Mattes: In das Programm bin ich aus Versehen gekommen.

Emma: So? Aus Versehen?

Mattes: Ja! Ob du es glaubst, oder nicht! Das passiert ganz schnell, ein Klick und schon bist du drin.

Emma: Lass mich mal lesen, das interessiert mich auch!

Mattes: (lacht): Was? Interessiert dich? Das ist ja ganz was Neues.

Emma: (wiegelt ab): Ja, natürlich bloß rein wissenschaftlich. Man muss ja schließlich auch mitreden können.

Mattes: Aber du hast doch gar keinen Mann, Tante Emma.

Emma: Das nicht, aber ich bin doch noch nicht alt, - und man kann ja nie wissen, nicht wahr? (liest): „Wenn das beste Stück des Mannes nicht mehr so reagiert, wie sein Verstand ihm vorgibt, dann wird es Zeit, Abhilfe zu schaffen.“ (zu Mattes): Verstand? Den habt ihr Männer doch sowieso in der Hose! (liest weiter): „Das Potenzmittel Viagra ist bestens geeignet, den sexuellen Hormonhaushalt wieder in normale Bahnen zu lenken.“ Mensch, Mattes, das ist ja hochinteressant!

Mattes: (lacht): Soll ich dir das ausdrucken, Tante Emma?

Emma: (wiegelt ab): Nein, bloß das nicht! Es braucht ja nicht jeder zu wissen, dass ich das gelesen habe. Gib mir doch mal deinen Kugelschreiber! Das Wort muss ich

mir merken. (schreibt): VIAGRA! Sag mal, wo kann man das kaufen, Mattes?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mattes: Das Mittel kannst du dir vom Arzt verschreiben lassen. Du bekommst es auch in der Apotheke. Das Medikament ist aber nicht ganz billig.

Emma: Ich wusste doch, dass da ein Haken ist. (überlegt): Wie ist denn das mit den Nebenwirkungen?

Mattes: (lacht): Ja, wie soll ich dir das erklären?

Emma: So, dass ich es verstehe.

Mattes: Also gut! Wenn Männer es einnehmen, dann werden sie oft ein wenig komisch. Papa und Onkel Bernd, z.B., würden plötzlich wieder jung.

Emma: Sie drehen doch nicht etwa gleich durch?

Mattes: Nein..., oder doch! Ja, so kann man das sagen. Mit anderen Worten, sie würden ösig werden.

Emma: Ösig?

Mattes: Ja, oder seltsam, wenn du das besser verstehst

Emma: Seltsam? Ösig? Du, Mattes, ich habe mal einen Kerl gesehen, dem hatten einige Kinder Juckpulver in die Hose gestopft. (lacht): Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie die von einem Bein auf das andere gesprungen sind. Der war auf einmal auch ganz ösig!

Mattes: Tante Emma, ich muss nun aber weitermachen, wir schreiben gleich eine Klausur.

Emma: Über VIAGRA?

Mattes: Quatsch! Über „Die Frau, das unbekannte Wesen!“

Emma: Unbekannte Wesen? Also, was ihr heute für ein Blödsinn studiert!

Mattes: Wieso Blödsinn? Die Frauen kann man manchmal wirklich nicht verstehen.

Emma: Weil ihr Männer uns nicht verstehen wollt! Mein Willibald, der hat mich verstanden. Als er noch lebte, hat er mir jeden Abend eine Wärmflasche ins Bett gelegt. Der hat mich verstanden.

Mattes: Ja, ich weiß auch, warum.

Emma: Da bin ich aber gespannt

Mattes: Weil du immer so kalte Füße hattest.

Emma: Wie weißt du das?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mattes: Das hat er mir selbst erzählt.

Emma: (stockt): Er hat...was..?

Mattes: Erzählt, ja! Er konnte es einfach nicht aushalten, wenn du deine kalten Füße immer an seinen..., an seinen..., na, du weißt ja wohl, was ich meine.

Emma: (verdutzt): Das hat er gesagt?

Mattes: Und noch mehr.

Emma: Nun rede schon und lass dir nicht jedes Wort aus der Nase ziehen!

Mattes: Nein, mehr sage ich nicht. Das ist nämlich nicht jugendfrei, und Tote soll man ruhen lassen!

Emma: (schwärmt): Ja, mein Willibald war ein feiner Kerl. Jedes Jahr zu Weihnachten hat er mir eine große Freude gemacht.

Mattes: So?

Emma: Ja! Er ging Hl. Abend immer mit mir ins Bett.

Mattes: (lacht): Das war allerdings eine nette Bescherung.

Emma: Sag ich ja.! Ich vermisse ihn so. Normalerweise rede ich da nicht drüber, aber dir darf ich es wohl sagen. Ich hab dann immer gesungen „Ihr Kinderlein kommet“, aber leider hat es nicht geholfen. Eigentlich bin ich richtig wütend auf ihn! Weshalb hat er mich auch so früh verlassen?

Mattes: Tante Emma, du hast mich doch!

Emma: Und das ist auch gut so. Mit dir kann ich immer über alles reden.

Mattes: Was hat Willibald denn überhaupt gehabt?

Emma: Einen BMW.

Mattes: Das weiß ich doch! Ich meine, was hat ihm denn gefehlt?

Emma: Ein Motorrad! Eine Honda! Die wollte er immer noch haben.

Mattes: (lacht): Nein, ich meine, woran ist er denn gestorben?

Emma: Am Lenkrad!

Mattes: Am Lenkrad?

Emma: Ja, das hielt er in der Hand, als man ihn mit seinem BMW am Baum fand.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mattes: Das ist ja makaber.

Emma: Das habe ich damals auch gesagt. 10 Jahre ist das nun schon her, dass der schöne BMW kaputt ist.

Mattes: Ja, wie die Zeit vergeht...

Emma: (sinniert): Und jetzt habe ich ein Problem, was mache ich nun Heilig Abend?

Mattes: Da kann ich dir leider auch nicht bei helfen.

Emma: (schaut auf den Zettel): Dieses Mittel VIAGRA hätte ich doch zu gerne bei ihm ausprobiert.

Mattes: Aber Willibald war doch kerngesund..., damals.

Emma: Das wohl, aber ich hätte ihn zu gerne mal so richtig ölig gesehen.

Mattes: (lacht): Aber Tante Emma, ihr wart doch so glücklich.

Emma: Das wohl, aber eines vergesse ich ihm nicht.

Mattes: Was vergisst du ihm nicht?

Emma: Das mit dem schönen BMW!

Mattes: Das verstehe ich nicht.

Emma: Wenn er sich schon umbringen wollte, dann hätte er mir zumindest den BMW lassen können. Weshalb musste er sich auch unbedingt den dicksten Eichenbaum im Dorf aussuchen?!

Mattes: Mit dem BMW hättest du doch auch nichts anfangen können.

Emma: Den hätte ich verkauft..., oder..., vielleicht hätte ich sogar noch den Führerschein gemacht.

Mattes: (lacht): Das hätte ich sehen mögen, du im BMW, hahaha! Ganz weit wärest du sicher nicht gekommen, oder die Gemeinde hätte vorher ein paar Gummibäume an der Straße pflanzen müssen.

Emma: Unterschätz mich nicht! Die meisten Leute wissen gar nicht, was für Talente in mir schlummern. So, nun muss ich los! Ich hab dich schon lange genug aufgehalten. Tschüss! Und pass auf bei deiner Klau..., Klau...

Mattes: ...sur!

Emma: Bei deiner SUR, ja! (- ab -).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mattes: (lacht): Tschüss, Tante Emma! (ruft ihr hinterher): Grüß den Apotheker von mir! Es soll mich nicht wundern, wenn sie sich tatsächlich den Potenzkram kauft. (nachdenklich): Ich möchte bloß wissen, was sie damit will? Das macht doch keinen Sinn. Es muss doch wohl etwas dran sein, wenn die Frauen in das gewisse Alter kommen.

- **2. Szene** -:

(Hanni Bolte tritt auf. Sie ist eine sehr energische Person und spricht sehr schnell).

Hanni: Hallo Mattes! Ist mein Mann hier? Ich suche ihn schon überall, er wollte mir beim Teppichklopfen helfen. Ich schaffe es nicht mehr, meine Arme tun mir weh, man wird ja schließlich nicht jünger, nicht wahr? (Mattes will ständig antworten, kommt jedoch nicht dazu, weil Hanni ununterbrochen schnell redet): Ich hab ihm extra gesagt, er solle zu Hause bleiben! Aber nein, was seine Frau sagt, ist ihm egal. Ich kann dir bloß sagen, Mattes bleib Junggeselle, dann brauchst du dich auch nicht ärgern. Ich könnte dir Sachen erzählen..., aber das tut man ja nicht! Mein Bernd ist ja eigentlich ein ganz netter Kerl..., wenn er gehorcht..., wenn er doch bloß nicht so stur wäre! Und nun, wo er im Ruhestand ist, hört er überhaupt nicht mehr auf mich, alles prallt von ihm ab. Du musst doch selbst sagen, dass es so nicht weitergehen kann. (holt jetzt tief Luft): Sag mal, ist dein Vater...

Mattes: (ergreift die Gelegenheit): Bernd ist mit Papa auf einen Sprung in die Kneipe gegangen.

Hanni: Das darf doch wohl nicht wahr sein. In die Kneipe, so,so! Und die Frau darf zu Hause Teppich klopfen! Oooh, man sollte ihm welche mit dem Teppichklopfen...

Mattes: Na,na..., bist du heute mit dem verkehrten Bein aufgestanden?

Hanni: (giftig): Verkehrtes Bein, hah! Du musst doch auch sagen, dass es mit unseren beiden Rentnern so nicht weitergeht. Sagt man ihnen etwas, dann reagieren sie überhaupt nicht und schreit man sie an, herrscht Funkstille und drehst du dich dann um, sind sie plötzlich über alle Berge verschwunden. Und wo sind sie, häh?

Mattes: Das weiß ich doch nicht.

Hanni: Tu doch nicht so unschuldig! Du hast mir doch vorhin selbst gesagt, dass sie in die Kneipe gegangen sind. Was hat eine Frau von ihrer Rente, wenn die Männer jeden Tag saufen, kannst du mir das mal erzählen, häh?

Mattes: Nun mag mal halblang, jeden Tag gehen sie auch nicht in die Kneipe!

Hanni: Nicht? Was ist denn das: Jeden Montag Kartenspielen, Dienstags müssen sie angeblich beim Stammtisch in ihrem Spar Fach sparen, Mittwochs...

Mattes: ...ist Fußball, Europapokal! Das gucken die Männer alle, und nicht bloß Männer! Was meinst du, wieviel Frauen heutzutage Fußball gucken? Die sind noch viel verrückter als wir.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanni: Ich aber nicht! (überlegt): Wo war ich stehen geblieben? Richtig! Donnerstags

Mattes: ...gehst du zum Frauenverein.

Hanni: Das steht mir ja auch wohl zu, schließlich haben wir Gleichberechtigung in Deutschland, aber da hab ich bisher noch nichts von gemerkt.

Mattes: Und was ist mit Freitags?

Hanni: Da haben wir unseren Kegelabend! Den Tag lasse ich mir nicht nehmen, der stand schon vor unserer Heirat fest im Terminplan. Aber dann der Samstag! Dann sitzt mein Herr Gemahl wieder mal vorm Fernsehgerät. Ist ja Bundesliga!

Mattes: Ich weiß gar nicht, weshalb du so viel schimpfst. Samstags guck ich auch Bundesliga!

Hanni: Du bist ja auch noch nicht verheiratet!

Mattes: Auch wenn ich verheiratet wäre, die Berichte von der Bundesliga ließe ich mir nicht entgehen!

Hanni: Da haben wir es! Typisch Männer! Immer pochen sie auf ihr Recht! Du bist auch nicht besser! Wenn ich sonntags mit meinem Mann spazieren gehen will, dann sitzt er schon wieder vor dem Flimmerkasten. „Ist ja Bundesliga, Hanni, das musst du doch verstehen“, sagt er dann und blickt mich mit seinen blauen Augen ganz treu an. Aber da falle ich jetzt nicht mehr drauf rein. Ich fordere nun auch mein Recht. Ab sofort werden andere Seiten aufgezogen!

Mattes: Der arme Bernd! Kommt er nun in Quarantäne?

Hanni: Bedauere ihn man noch!

Mattes: Da hat unser Papa mehr Glück gehabt. Er konnte stets machen, was er wollte.

Mama wird ihm wohl von oben her gnädig zuschauen.

Hanni: Du tust ja bald so, als wenn bei euch immer eitel Sonnenschein geherrscht hätte.

Mattes: Das nicht gerade, aber Mama hatte immer Verständnis für Papa. Die beiden haben sich gut verstanden. Sicher hat es auch mal gekracht, aber dann war auch schnell wieder alles gut. Man muss auch mal nachgeben können, Hanni!

Hanni: Und das werde ich nicht! Soll ich dir auch sagen, warum? Wenn du einmal nachgibst, hast du für alle Zeiten verloren, dann macht er mit mir, was er will.

Mattes: (lacht): Aber das macht er doch jetzt auch schon.

Hanni: (wütend): Und das wird abgestellt, so wahr ich hier stehe!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mattes: Hanni, sei mir nicht böse, aber wir schreiben morgen eine Klausur und deswegen...

Hanni: Hab schon verstanden, ich gehe jetzt. Und weißt du, wohin ich gehe? Das wird dir in den kühnsten Träumen nicht einfallen. Ich gehe in die Mucki-Bude, jawohl! (zeigt ihre Armmuskeln): Wenn mir nämlich die Galle überläuft, dann leg ich meinen Bernd aufs Kreuz. (schüttelt den Kopf): Von wegen „Die Frau, das unbekannte Wesen“! Das Wesen lernt er nun kennen. Bei solchen Themen im Studium ist es kein Wunder, dass die Männer immer verrückter werden. (- ab -).

Mattes: Donnerwetter! Die ist aber auf Hundertachtzig! Der Dichter scheint Recht zu haben: „Da werden Weiber zu Hyänen!“ Der arme Bernd! Gut, dass ich noch solo bin. (vertieft sich nun wieder im PC. Dann klingelt das Handy): Mattes Hinners! Ach, du bist es, Lena! Rufst du aus der Praxis an? Ach, du bist noch zu Hause? Was? Du bist krank? Grippe? So ein Mist aber auch! Da hat deine Mutter nichts von erzählt. Ja, die war eben hier, sie hat eine gewaltige Wut auf deinen Vater. Ja, das hab ich ihr auch gesagt, aber sie war nicht zu bremsen. Ja, ja, ich weiß. Nein, ich kenne deine Mutter ja. Sicher gibt sich das wieder. Wo sie jetzt ist? Du wirst es nicht glauben, halt dich fest! Deine Mutter ist zur Mucki-Bude gegangen, sie will deinem Vater mal zeigen, wer das Sagen zu Hause hat. (lacht): Da muss doch wohl was dran sein, wenn die Frauen in das gewisse Alter kommen, dann werden sie seltsam. Nein, das war doch bloß ein Witz von mir! Nein, du doch nicht! Ob ich was kann? Sicher kann ich das. Ich muss sowieso los, wir schreiben eine Klausur. Ja, ich komme doch an der Apotheke vorbei und bring dir die Tabletten. Klar, kein Thema! Ach, da nicht für, Lena. Ja, bis gleich! Tschüss! (beendet das Gespräch). So ein Pech aber auch! Und das vor dem Rockkonzert! Na, bis Samstag geht es ihr vielleicht schon etwas besser. (nimmt seine Unterlagen unter den Arm und stellt sein Laptop ins Regal, oder ähnliches. Dann verlässt er die Bühne).

- **3. Szene -:**

(Nach einiger Zeit hört man Lars Hinners und Bernd Bolte grölend näher kommen. Bald torkeln sie stark angeheitert auf die Bühne).

Bernd: (singt): Wenn du noch eine Alte hast, dann häng sie an den allerhöchsten Ast, hicks!

Lars: (lallt): Das ka..., kannst du so auch nicht sa...,saa...sagen. Meine Fr...,Fr...,Frieda hat sich immer gefreut, wenn ich l...,l...lustig war, hicks.

Bernd: Lars, du hast es gut! Meine Ha...,Ha...,Hanni schimpft mich immer a...,a...aus, wenn ich besoffen bin, hicks.

Lars: Lass sie doch sch...,sch...,schimpfen, Bernd, die W...,Weiber sind nun mal so! Wenn sie nicht an uns herum...,herumnörgeln können, sind sie nicht zufr...,zufrieden. Setz dich doch, Bernd! Ich hab noch einen feinen Tr...,Tr...,Tropfen im Schrank. Nun, wo wir beide Rentner sind, können wir uns das wohl er...,erlauben, hicks. (holt aus dem Schrank eine Flasche und zwei Gläser und schenkt ein, wobei er etwas

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

verschüttet. Schimpft mit der Flasche): Du, willst wohl nicht ins Gl...,Glas, du kl...,kleiner Lümmel, du! Prost Bernd!

Bernd: Hau weg die Scheiße! (beide trinken):.: Aaah!

Lars: (lacht plötzlich und schaut Bernd intensiv an).

Bernd: L...,l...,lachst du mich aus?

Lars: Nee, aber das ist so komisch, hahaha!

Bernd: Was ist komisch?

Lars: Du bist auf einmal doppelt da! Stell dir vor, ich sehe dich doppelt, hahaha!

Bernd: (lacht auch und wischt sich die Augen. Beide gucken sich nun in verrenkter Stellung komisch in die Augen). Bernd: Mir geht es ge...,ge...,genauso. Ich dachte schon, ich wäre be...,be...,besoffen, hicks. Gut, dass wir noch einen guten St...,Stiefel vertragen können..

(Während Lars nochmals einschenkt, steht Bernd auf): Du, Lars, ich muss mal für kleine Jungs.

Lars: Du kennst dich ja aus bei uns. Vergiss aber nicht abzu...,abzuziehen, und dann muss du dich hinsetzen, hicks, sonst kriegst du es mit Emma zu tun..., zu tun.

Bernd: (schwankt zur Tür): Keine Angst, ich setz mich, im Sitzen kann ich viel besser.

(/Als er die Tür öffnet, fällt er stöhnend um. Lars geht schwankend zu ihm): Was ist los, Bernd? (Dann fällt auch er über Bernd. Beide rollen zurück auf die Bühne).

Bernd: Warum hast du mich gesch...,gesch...,geschubst, Lars?

Lars: Was hab ich?

Bernd: Du hast mich gesch...,geschubst, hicks!

Lars: Blödsinn! Ich hab dich nicht gesch..., gestoßen, du bist gefallen!

Bernd: Scheiß Stufen! Hilf mi, sonst scheiß ich mir in die Ho...,Hose!

(Lars will Bernd aufrichten, aber beide fallen wieder auf den Boden. In diesem Moment kommt Lena durch die Tür und stutzt).

– **4. Szene -:**

Lena: Nanu, macht ihr hier einen Ringkampf?

Bernd: L...,Lena, wo kommst du denn her?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lena: (schnuppert in der Luft): Donnerwetter, ihr habt aber gut getankt. Wartet, ich helfe euch auf die Beine. (Sie will ihren Vater hochziehen und fällt dabei ebenfalls, so dass nun alle drei auf dem Boden liegen. In diesem Augenblick kommt Tante Emma zurück).

- **5. Szene** -:

Emma: Hah! Was ist das? Kaum ist man aus dem Haus und schon geht es hier rund wie in Sodom und Gomorrha. (zu Lena): Alles hätte ich gedacht, aber dass du...Lena, schäm dich! Mit deinem eigenen Vater und Lars!

Lena: Sag mal, spinnst du, Tante Emma? (sie rappelt sich hoch): Hilf mir lieber, die beiden Männer aufzustellen.

Emma: Komm her, Lars! (zieht ihn hoch und riecht den Alkohol): Meine Güte! Ihr stinkt ja wie eine ganze Schnapsfabrik. Na, dann wird Hanni sich ja freuen. (zieht nun auch mit Lenas Kräften Bernd auf die Beine).

Lena: (zu Bernd): Papa, warum habt ihr euch denn so gewaltig einen geblitzt?

Bernd: (lallt): Teppichkl...,kl...,Teppichklopfer, hicks!

Lena: Teppichklopfer?

Bernd: Das erzähl ich dir sp...,später, Lena! (hält sich das Hinterteil und torkelt zur Tür).

Lars: (hat sich aufs Sofa gesetzt): War doch wohl ein Sch...,Schnaps zuviel heute!

Lena: Mattes ist sicher in der Uni? Er wollte mir Tabletten vorbei bringen.

Lars: Ich habe ihn nicht gesehen.

Emma: Lena, musst mir verzeihen, aber das sah tatsächlich so aus, als ob ihr gerade einen flotten Dreier aufs Parkett legen wolltet.

Lena: Da ist deine Fantasie wohl mit dir durchgegangen, Tante Emma. Was soll ich mit zwei so alten Knackern anfangen, häh? Da wüsste ich was Besseres, das kannst du mir glauben.

Emma: Ja, wenn Mattes hier wäre, nicht wahr?

Lena: (lacht): Wenn du es genau wissen willst, ja!

Emma: Aber das wäre dann ja kein flotter Dreier.

Lena: (lacht erneut): Ein flotter Zweier reicht mir vollkommen, brauchst aber nicht weiter zu erzählen. Mattes hat meine Grippetabletten wohl vergessen. Ich fühle mich nämlich nicht besonders gut, hab Kopfschmerzen und muss mich ständig übergeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Man hört nun das Rauschen der Toilette).

Lars: (schreckt auf): Gott sei Dank, er lebt noch! Ich dachte schon, er wäre in den Lokus gefallen. Bernd hat heute nämlich die Falls..., Fallsucht, hicks. (Er legt seinen Kopf zur Seite und schläft ein. Bald beginnt er zu schnarchen).

(Nun kommt Bernd zurück und setzt sich neben Lars aufs Sofa, streicht ihm dabei übers Gesicht und schläft ebenfalls ein): Du bist mein bester Fr..., Freund!

Lena: Nun schau dir das an! Da liegen sie nun friedlich nebeneinander.

Emma: Ich hab immer schon gesagt, Männer sind am friedlichsten, wenn sie schlafen. Dann können sie wenigstens keine Dummheiten machen.

Lena: Dann wollen wir sie auch schlafen lassen. So, ich muss nun in die Praxis, bin sowieso schon spät dran. Tschüss denn! (- ab -).

Emma: Tschüss Lena! Hmm, hat Grippe und geht in die Praxis! (guckt sich die beiden Schlafenden an und schüttelt den Kopf): Wenn sie da so liegen, könnte man sie glatt knuddeln. Die Unschuldslämmer in Person. Und dabei haben sie es faustdick hinter den Ohren. (holt eine Packung Viagra hervor. Der Zuschauer muss nun merken, was sie vor hat. Sie spielt mit dem Gedanken, Bernd im Schlaf eine in den Mund zu stecken). Ob ich ihm...? Vielleicht wird Hanni dann auch wieder glücklich mit ihrem Mann? Aber nein, das geht nicht! Wenn er es merkt? Oder steck ich ihm einfach eine Tablette in den Mund? (zögert): Was, wenn Hanni da hinter kommt? (überlegt erneut): Ach was, ich tu es! Vielleicht ist sie mir nochmal dankbar. Bei dieser Gelegenheit kriegt Lars denn auch gleich was ab. Interessant ist auch, wie die beiden sich verhalten. Ich werde sie ganz scharf beobachten. (überlegt): Ja, ich mach es! (holt eine Tasse aus dem Schrank und gießt etwas aus der auf dem Tisch stehenden Wasserflasche hinein und taucht die Viagra ein. Gerade, als sie Bernds Mund öffnen will, rülpst dieser heftig. Emma erschrickt gewaltig.). Meine Güte, dabei kriegst du ja einen Schlag! Und stinken tut er., Pfui! Na, dann versuchen wir es nochmal. (öffnet seine Lippen und flößt ihm die Flüssigkeit ein).

Bernd: (hustet, wobei er sich verschluckt): Was ist los?

Emma: (beruhigt ihn): Ist alles in Ordnung, Bernd! Du hast dich bloß ein wenig verschluckt.

Bernd: (hustet wieder): Mich dürstet! Bitte ein Bier!

(Bei dem Wort Bier reißt Lars die Augen auf): Wo gibtes Bier?

Emma: Überall, bloß nicht hier! Ich meine, ihr habt genug getrunken. Wasser schenke ich euch gerne ein.

Lars: Wasser? Igittigitt!

Bernd: Wasser ist besser als gar nichts. Meine Güte, wie kann man bloß soviel Durst haben. Emma, sei so gut! (öffnet den Mund und Emma lässt ihn erneut trinken): Ich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

habe gar nicht gewusst, dass Wasser so gut schmeckt. (rülpst erneut, während Emma unbemerkt einige Pillen in die Flasche taucht).

Emma: Ihr solltet öfter Wasser trinken, das ist viel gesünder!

(Lars schnappt sich nun die Flasche und trinkt): Aaah, wunderbar! Emma, du hast Recht! Das schmeckt wie Zucker auf Titt!

Bernd: Hab ich noch nicht probiert, kann ich nicht beurteilen. (schaut ihr dabei auffällig auf den Busen).

Emma: Schau mich nicht so an! Typisch Männer! (zum Publikum): Ob das Mittel schon wirkt? (zu Bernd): Guck woanders hin!

Lars: Das kann er nicht, Emma! Das ist uns Kerls angeboren.

Emma: Ja, so ist das wohl. Wenn eine Frau ordentlich Holz vorder Tür hat, dann ist alles Ok. Typisch Männer!

- **6. Szene** -:

Hanni: (tritt auf): Genau so ist das! Mann sollte den einen nehmen und den anderen damit totschiessen. (blickt sich um): Hier seid ihr also! Und ich suche euch in der Kneipe. (geht auf Bernd zu und fasst ihn am Kragen).

Bernd: Nicht hauen, Hanni, nicht hauen! Ich bin auch ganz artig und tu es nicht wieder.

Hanni: (wiederholt): Ich tu es nicht wieder, tu es nicht wieder! Wie oft hast du mir das schon versprochen, du alter Trunkenbold! Du kommst nun sofort mit nach Haus! Der Rasen muss gemäht werden. Los, hoch mit dir! (zieht ihn hoch).

Lars: Nun sei doch nicht so grob mit ihm, Hanni!

Hanni: Das ist die einzige Sprache, die er versteht. Der Alkohol müsste verboten werden, er bringt bloß Unglück in die Familien.

Emma: Hanni, es geht mich ja nichts an, aber ich hab den Eindruck, dass bei euch nicht alles mehr in Ordnung ist?

Hanni: Wie meinst du das?

Emma: (druckt herum): Ja, ich meine..., von wegen der ehelichen Pflichten und so weiter?

Hanni: Das geht dich gar nichts an! Wie kommst du darauf?

Emma: Ja, wenn ich Bernd so anschau, also glücklich sieht er nicht gerade aus. Männer fangen meistens an zu saufen, wenn es im Bett nicht mehr stimmt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lars: (vorwurfsvoller Blick zu Emma): Emma!

Hanni: Da kann ich dich beruhigen, bei uns stimmt noch alles. Ist es nicht so, Bernd?

Bernd: (stottert): Wenn du das sagst..., dann wird es wohl so sein.

Hanni: Nun weißt du es, Emma.

Bernd: (jetzt listig): Ich kann mich wirklich nicht beklagen. Weihnachten, Ostern und Neujahr, das ist doch was, oder?

Hanni: Halt deinen Mund du Blödmann und komm jetzt, der Rasen wartet auf dich!

Bernd: Immer soll ich Rasen mähen, obwohl der heute Morgen noch gar nicht lang war.

Hanni: Wenn ich sage, der Rasen ist lang, dann ist er lang!

Bernd: (kleinlaut): Ja, Hanni, der Rasen ist lang.

Hanni: Na also, geht doch!

Lars: Geh man mit, Bernd! Wenn du noch einen stehen hast, dann komm ich in einer Stunde vorbei, dann bist du sicher fertig.

Hanni: Hanni: Das fehlte noch! Sofort wieder einen drauf gießen! Bernd hat keinen stehen! Nicht heute mehr!

Bernd: Wie weißt du..., wenn du meinst, Hanni.

Emma: (verschmitzt): Wer weiß?

Hanni: So, nun gehen wir! Damit du an die Arbeit kommst! (zieht ihn mit von der Bühne).

Bernd: (im Abgehen zu den Zuschauern): So ist das, wenn man Rentner ist!

– **7. Szene** –

Emma: Der arme Bernd! (zu Lars): Musstet ihr euch denn auch so volllaufen lassen?

Lars: Uns war gerade so danach. Bloß, dass Hanni so grantig zu Bernd ist, das gibt mir zu denken. Hanni kann sich ja freuen, dass Bernd so ruhig dabeibleibt.

Emma: Krach kommt in jeder Beziehung mal vor! Oder habt ihr euch früher nicht mal gestritten?

Lars: Sicher haben wir das, hicks, allein schon wegen der Versöhnung. Aber, so wie Hanni mit Bernd umgeht, nein, das gab es bei uns in dieser Form nicht! Wenn es bei

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

uns Meinungsverschiedenheiten gab, dann trugen wir die zu Hause aus, weil das andere Leute nichts anging.

Emma: Was mich mal interessiert: Wie geht es mit den beiden wohl weiter?

Lars: Das frag ich mich auch; denn ganz lange lässt Bernd sich das nicht mehr gefallen.

Emma: Das meine ich nicht.

Lars: Was meinst du denn?

Emma: Ich meine das mit dem Sex.

Lars: (mit offenem Mund): Mit dem Sex? Wie kommst du auf solche Gedanken?

Emma: Ich interessiere mich dafür. Die beiden sind ja noch nicht so alt. Ob sie wohl noch miteinander...?

Lars: Emma! Das ist nicht unsere Sache, das müssen die beiden allein mit sich ausmachen.

Emma: Ich möchte es aber zu gerne wissen, von wegen der Hormone in dem Alter. Schließlich bin ich genau so alt wie die beiden. Ich bin ja auch noch nicht im Kre..., im **Krematorium**.

Lars: (lacht): Du meinst wohl **Klimakterium!**

Emma: Ja, so heißt das wohl, ist aber auch egal.

Lars: Auf was für Gedanken du kommst. Das ist ja ganz was Neues, du und Sex!

Emma: Du brauchst mich gar nicht so vorwurfsvoll anzugucken. Ich bin auch nur eine Frau und hab ganz normale Gefühle.

Lars: Wenn das so ist, weshalb hast du denn keinen Mann mehr nach Willibalds Tod...?

Emma: Das wollte ich ja.

Lars: Ja..., und?

Emma: Ich habe niemals darüber gesprochen, aber dir erzähl ich es. Ein Jahr nach Willibalds Tod hab ich einen Mann kennen gelernt, einen ganz lieben...

Lars: Warum habt ihr denn nicht...?

Emma: Weil Gerd einen Tag vor unserer Verlobung auf See tödlich verunglückt ist.

Lars: O, das tut mir leid! Das habe ich nicht gewusst. Auf See, sagst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Ja! Gerd war Seemann. Das ganze Schiff ist mit Mann und Maus untergegangen. Überlebende hat es nicht gegeben, stand in der Zeitung und wurde auch im Fernsehen bestätigt. Ich hab dies alles die ganzen Jahre mit mir herumgetragen.

Lars: Du hast ihn also so richtig gerne gehabt, diesen Gerd?

Emma: Wieso gehabt? Ich liebe ihn immer noch. Das ist auch der Grund, weshalb ich keinen Mann mehr angeschaut habe. Nun weißt du es! Ja, jetzt bin ich eine alte..

Lars: Jungfer?

Emma: (lächelt): Wenn du es so sagst...

Lars: ...die aber noch Gefühle hat.

Emma: Und dafür schäme ich mich auch nicht. Ich bin meinem Gerd immer treu geblieben.

Lars: Das muss ich erst einmal verdauen. Warum hast du denn niemals darüber gesprochen?

Emma: Mir hätte ja sowieso niemand helfen können. Da musste ich alleine mit fertig werden. Nun weißt du auch, weshalb ich manchmal ein wenig grantig war, ich war ja so unglücklich. (schluchzt): Zuerst bringt sich Willibald mit seinem BMW um und dann geht Gerd mit dem Schiff unter. Wenn eine Frau soviel Pech auf einmal hat, kann sie wohl grantig werden. Ich war damals noch in den besten Jahren. Hoffentlich kannst du mir verzeihen?

Lars: (nimmt sie in den Arm): Bleib man so, wie du bist, Emma, hicks, du hast das Herz auf dem rechten Fleck.

Emma: (blickt ihn lieb an): Danke! Und du legst dich jetzt erst einmal hin, damit der Alkohol verdampft, du stinkst nämlich wie ein ganzes Fass Bier! (rümpft die Nase).

Lars: Ja, das mag wohl das Beste sein. Das waren doch wohl zwei Biere zuviel, hicks.

(er geht schwankend von der Bühne, reibt sich die Augen und dreht sich noch einmal um): Emma, du siehst noch aus wie ein junges Mädchen! Wenn du nicht meine Schwester wärst, könnte ich mich glatt in dich verlieben, hicks. (singt): Man müsste nochmal zwanzig sein... (- ab -).

Emma: Ja, nun geh man!

- **8. Szene** -:

Emma: (für sich): Ob die Pillen etwa schon wirken. Vorhin guckte Bernd mich so komisch an und jetzt fängt mein Bruder an, wirres Zeug zu erzählen. Na, das kann ja

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

noch heiter werden. (nachdenklich): Warum hab ich Lars das von Gerd überhaupt erzählt? Aber es musste einfach raus. Nun fühle ich mich viel wohler. Wenn er allerdings dahinter kommt, dass ich die Potenzpillen in das Glas getan und Bernd sie

sogar in den Mund gestopft habe..., ich weiß nicht, wie er dann reagiert? Ich bin aber trotzdem ganz neugierig wie das Zeug wirkt und was Hanni über ihren Bernd sagt. Eigentlich hab ich doch ein gutes Werk getan. (zum Publikum): Was meint ihr? (überlegt): Warum sollten die Pillen nicht auch für Frauen...? Ich hätte Hanni auch welche einflößen sollen, wegen der Gleichberechtigung! Aber das kann ich ja noch nachholen.

- **9. Szene -:**

(Es schellt an der Haustür).

Emma: Kommen Sie rein, die Tür ist auf!

Natascha von Tibulski: (tritt ein. Sie ist sehr aufreizend gekleidet und trägt einen Erotik-Koffer bei sich): Guten Tag!

Emma: Tag!

Natascha: (stellt sich vor): Von Tibulski, Natascha! (reicht Emma die Hand).

Emma: Ich bin die Emma! Wie war noch gleich Ihr Name?

Natascha: Natascha von Tibulski!

Emma: **Von Tibibulski?** Kenn ich nicht! (zeigt nach oben): **Emma von oben!**

Natascha: **Tibulski, nicht Tibibulski!**

Emma: Was kann ich für Sie tun?

Natascha: Ich komme aufgrund eines Telefonanrufes.

Emma: Davon weiß ich nichts. Nehmen Sie doch Platz!

Natascha: Danke. (beide setzen sich).

Emma: Was haben Sie denn in Ihrem Koffer? Nicht, dass ich neugierig bin...?

Natascha: Lassen Sie sich überraschen. Ist Herr Hinners nicht zu Hause?

Emma: Nein..., das heißt..., doch! Er ist bloß im Moment nicht momentan.

Natascha: Schade. Er hatte mich nämlich telefonisch kontaktiert.

Emma: (reißt den Mund weit auf): Kontakt...?, was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Natascha: (lächelt): Er rief mich an und machte die Sache sehr dringend.

Emma: So? Davon hat er mir nichts erzählt. Sie müssen nämlich wissen, mein Bruder spricht immer alles mit mir ab. Was wollen Sie denn von ihm?

Natascha: Ich muss Sie korrigieren. Nicht ich will etwas von ihm, sondern er von mir!

Emma: Und deshalb tragen Sie diese offenherzige Kleidung?

Natascha: (lächelt überlegen): Na ja, das bringt mein Beruf mit sich.

Emma: Welchen Beruf üben Sie denn aus, wenn ich fragen darf?

Natascha: Ich bin Beraterin für Erotik-Artikel.

Emma: (kriegt den Mund nicht wieder zu): Für...E-ro-tik-Artikel? Und mein Bruder hat Sie angerufen?

Natascha: So ist es! Aber, wenn er jetzt nicht zu sprechen ist..., Sie müssen nämlich wissen, meine Zeit ist begrenzt.

Emma: (überlegt): Möchten Sie einen Kaffee?

Natascha: Nein, danke. Wie ich schon sagte, ist meine Zeit begrenzt.

Emma: Öffnen Sie doch bitte mal den Koffer.

Natascha: Gerne. (öffnet ihn und Emma kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus): Das ist ja...

Natascha: (zeigt jetzt einige Muster der Reizwäsche und hält sie Emma vor den Körper). Reizend, nicht wahr?

Emma: Wunderbar! Dieses Spitzenhemd, toll! (zeigt auf einen Schlüpfer): Ist das etwa ein...

Natascha: (nickt): Ja, ein String-Tanga!

Emma: Schön! Aber da komm ich mit meinem Allerwertesten wohl nicht rein.

Natascha: Das wird schlecht sein. Aber schauen Sie mal hier! (zeigt nun ein etwas größeres Model): Dieses Model betont besonders bevorzugt Ihre Figur. Haben Sie denn Interesse an einem Kauf? Ich könnte Ihnen auf das gesamte Sortiment einen Sonderrabatt einräumen. (holt ein Formular nebst Schreiber aus dem Koffer).

Emma: Ja, ich bin begeistert. Schreiben Sie man alles auf, schließlich bin ich ja noch sexy, auch wenn ich nicht mehr die Jüngste bin. Und wenn ich mich so richtig in **Politur** strecke, dann schaut so mancher Kerl noch nach mir. (richtet ihren Busen).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Natascha: Nicht, dass Sie mich falsch verstehen..., ich meine..., können Sie denn dies alles auch bezahlen? Die Kollektion ist nicht gerade billig?

Emma: Das ist kein Problem. All die Jahre habe ich gespart. Also, daran soll es nicht liegen.

Natascha: Gut! Dann müssen Sie nur noch hier unterschreiben. (reicht ihr das Formular und Emma unterschreibt).

– **10. Szene -:**

Lars: (kommt nun ins Zimmer. Er trägt eine lange Unterhose und ein langärmeliges Unterhemd).

Lars: Mann, hab ich einen Durst! (Jetzt bemerkt er den Besuch): O, wir haben Besuch! (hält seine Hände verschämt vor seinen Unterkörper).

Natascha: Ist das Ihr Bruder?

Emma: Ja, das ist er. Sie müssen seinen Aufzug entschuldigen, er ist nicht ganz...

Natascha: Aber das macht doch nichts. Was meinen Sie, wie oft ich schon nackte Männer gesehen habe.

Emma: (erstaunt): Was? Ganz nackte Kerle?

Natascha: Ja, in unserem Fotostudio bei den Modells. An den Anblick in langen Unterhosen habe ich mich auch schon gewöhnt, nur sind unsere Modells viel jünger.

Lars: (hat in der Zwischenzeit eine Wasserflasche zum Mund geführt): Das ist mir aber doch ein wenig peinlich, Frau...

Natascha: Von Tibulski! Natascha von Tibulski! (gibt ihm die Hand).

Lars: Das sind Sie? Sind Sie die Dame, mit der ich telefoniert habe?

Natascha: So ist es. Ihre Schwester hat soeben das gesamte Sortiment bestellt.

Lars: Meine Schwester hat was...?

Emma: Ja, du hast schon richtig gehört. Ich wollte diese Dinge immer schon mal haben, bin ja schließlich noch keine alte Schachtel.

Lars: Also, alles hätte ich gedacht, aber nicht, dass du in deinem Alter noch auf solche Gedanken kommst.

Emma: Nun weißt du es. Ich bin doch noch nicht ausgetrocknet.

Natascha: Und was kann ich denn so dringend für Sie tun, Herr Hinners? Möchten Sie vielleicht einige Potenzpillen...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: (schnell): Nein, das möchte er sicher nicht! Da kann er nichts mit anfangen. Seine Frau liegt schon einige Jahre warm und trocken auf dem Friedhof. Nachher wird er noch ganz ösig und fällt andere Frauen an.

Lars: Was redest du da für einen Quatsch? (zu Natascha): Wenn Sie schon hier sind, dann schicken Sie mir gleich einen Katalog mit, in dem alles drin steht.

Natascha: Gerne.

Lars: (nimmt nun ein Spitzenhöschen aus dem Koffer und lacht): Donnerwetter, das sind aber heiße Dinger! (schaut Emma an): Ich stell mir gerade vor, wie du in diesem Ritzentanga aussiehst! (lacht lauthals).

Emma: Lach du man! (guckt ihn wütend an): Du siehst in deiner langen Unterhose auch nicht gerade wie ein Adonis aus.

Natascha: Immerhin kommt dieses Höschen aus der Stadt der Liebe, aus Paris. Ich persönlich finde es imposant.

Lars: (lacht immer noch, dann zu Natascha): So? Finden Sie? Kennen Sie denn auch die Steigerung von **Im Po Sand**?

Natascha: Da gibt es wohl keine.

Lars: O, doch! Die Steigerung von **Im Po Sand** lautet: **Im Hintern Kieselsteine!**

Emma: (vorwurfsvoll): Lars!

Natascha: (lacht gekünstelt): Spaß muss sein, nicht wahr? (schließt nun wieder den Koffer). So, ich muss nun weiter zum nächsten Kunden. Herr Bolte wartet sicher schon auf mich.

Lars und Emma: Herr Bolte?

Emma: Sagten Sie Herr Bolte?

Natascha: Ja, Herr Bernd Bolte! Kennen Sie ihn?

Lars: Und ob!

Emma: Ich bin sprachlos.

Lars: Das wäre das erste Mal.

Lars: (lacht): Sagen Sie bloß, Bernd, ich meine, Herr Bolte hat auch etwas bestellt?

Natascha: (erhebt sich): Sie sagen es. Ich muss nun weiter. Vielen Dank für Ihre Bestellung. Die Ware wird noch heute an Sie versandt. (-geht von der Bühne-).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Also, mein Bruderherz, dass du dort angerufen hast...

Lars: (lacht): Ja, das hättest du nicht erwartet, wie? Man muss sich doch über die neueste erotische Mode informieren, sonst ist man nicht mehr IN, wie die jungen Leute heute sagen. Ich hab mir doch bloß einen Spaß daraus gemacht(lacht erneut): Emma, ich sehe dich schon in diesen Tüllgardinen aus Paris. Wenn du mich fragst, damit kannst du glatt ins Panoptikum gehen, hahaha.

Emma: (imitiert ihn): Hahaha!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Mein Mann braucht kein Viagra, mein Mann hat ja mich" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de